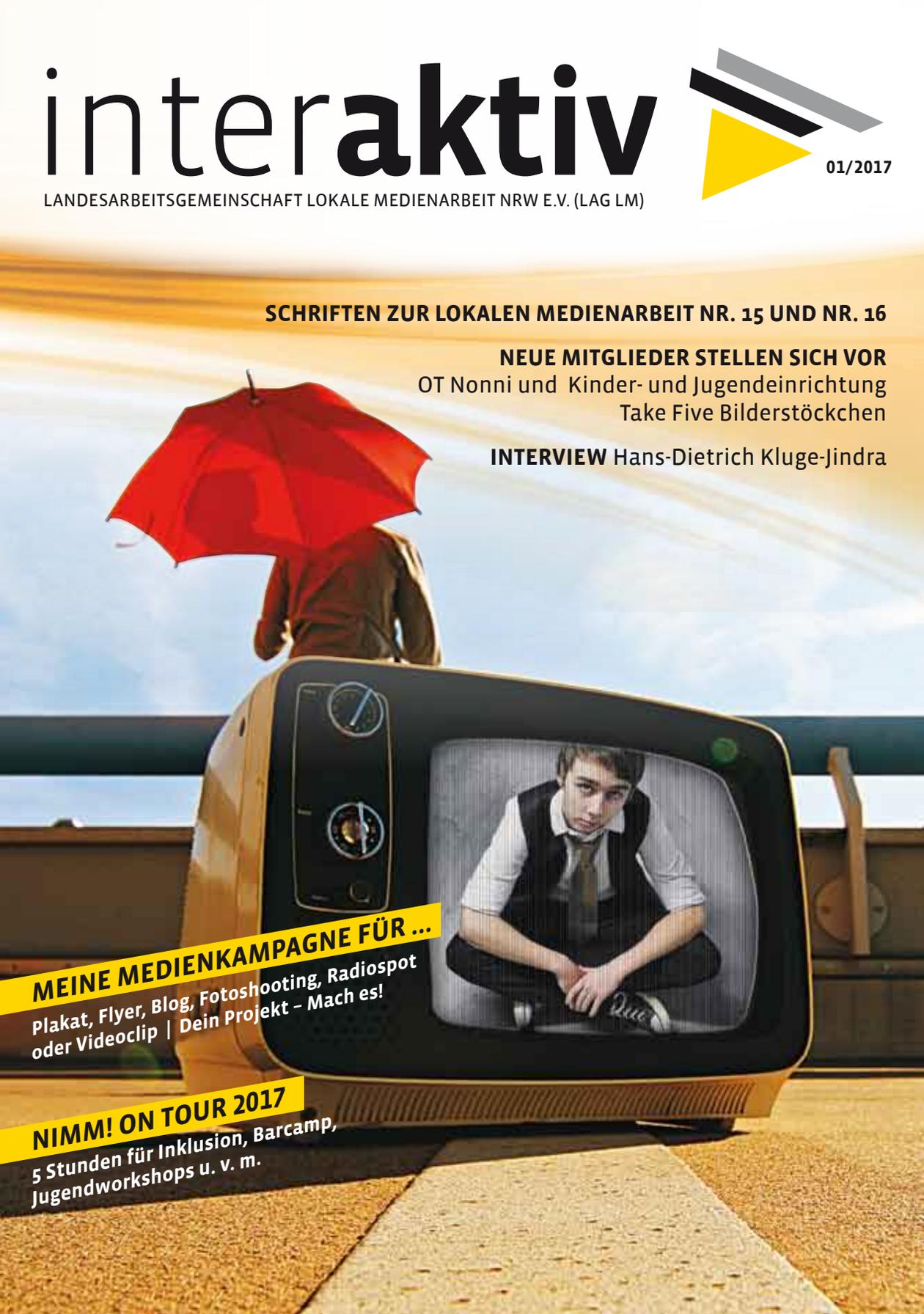


## SCHRIFTEN ZUR LOKALEN MEDIENARBEIT NR. 15 UND NR. 16

### NEUE MITGLIEDER STELLEN SICH VOR

OT Nonni und Kinder- und Jugendeinrichtung  
Take Five Bilderstöckchen

**INTERVIEW** Hans-Dietrich Kluge-Jindra



**MEINE MEDIENKAMPAGNE FÜR ...**

Plakat, Flyer, Blog, Fotoshooting, Radiospot  
oder Videoclip | Dein Projekt – Mach es!

**NIMM! ON TOUR 2017**

5 Stunden für Inklusion, Barcamp,  
Jugendworkshops u. v. m.

# INHALT

## 03 >> EDITORIAL

### >> PROJEKTE

- 04 **Nimm! on tour 2017**  
*5 Stunden für Inklusion, Barcamp, Jugendworkshops u. v. m.* ➔ Carola Werning, Selma Brand
- 08 **Meine Medienkampagne für ...** *Plakat, Flyer, Blog, Fotoshooting, Radiospot oder Videoclip*  
*Dein Projekt – Mach es!* ➔ Arnold Hildebrandt
- 12 **Digital dabei! 2.0** *Die aktive Medienarbeit mit jungen Geflüchteten wird landesweit fortgesetzt und ausgebaut* ➔ Dr. Christine Ketzler

### >> BERICHTE

- 16 **Schön war's!**  
*Nachlese Nimm! on tour – Festival und Fachgespräch* ➔ Selma Brand, Carola Werning
- 18 **Die LAG LM auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag**  
*28. bis 30. März 2017 in Düsseldorf* ➔ Dr. Christine Ketzler, Selma Brand
- 22 **Bericht zur BJF-Jahrestagung 2017**  
*Ich sehe was, was du nicht siehst – Filme sehen, Filme zeigen* ➔ Holger Twele

### >> SPECIAL

- 26 **Niemals geht man so ganz ...**  
*Der ehemalige erste Vorsitzende, Hans-Dietrich Kluge-Jindra, wird Ehrenmitglied der LAG LM*  
➔ Dr. Christine Ketzler

### >> PUBLIKATIONEN

- 28 **Nimm! on tour präsentiert: Dein Heft! Inklusive Projekte – Barrierefreie Medien**  
*Schriften zur lokalen Medienarbeit Nr. 15* ➔ Selma Brand
- 29 **Rechteklärung bei der Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit**  
*Schriften zur lokalen Medienarbeit Nr. 16* ➔ Dr. Christine Ketzler

### >> MITGLIEDER

- 30 **OT Nonni – eine Jugendeinrichtung der KJA Köln**  
*Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor* ➔ Lea Hößl
- 33 **Kinder- und Jugendeinrichtung Take Five Bilderstöckchen (SKM Köln)**  
*Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor* ➔ Christian Schons

## 35 >> TERMINE & IMPRESSUM



Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Sie halten die erste *InterAktiv* nach der Landtagswahl in NRW in Ihren Händen, und wir alle dürfen gespannt sein, was sich in der Jugendpolitik nun tun wird, ob und wo neue Akzente gesetzt werden. Eines ist klar: Aktive Medienarbeit und -bildung vor Ort sind im Rahmen der Digitalisierung und den damit verbundenen gesellschaftlichen Herausforderungen wichtiger denn je. Gerade die, die durch Standard-Bildungsangebote nicht erreicht werden können, gilt es anzusprechen und zu begleiten. Dies geschieht zum einen in inklusiven Settings, in denen sich Menschen mit und ohne Behinderung und unabhängig von ihrer Herkunft begegnen und gemeinsam Medienprojekte machen. Zum anderen gilt es, Methoden zu entwickeln, die Wissen zu Medien erfahrbar machen und Menschen jenseits der rein kognitiven Ebene erreichen. Unsere im Mai gestarteten Projekte setzen hier an: Mit *5 Stunden für Inklusion* wollen wir im Rahmen unseres Projektes *Nimm! Netzwerk Inklusion mit Medien* Fachkräfte unterstützen, Medienarbeit mit heterogenen Gruppen zu realisieren. Und wir führen am 19. September ein Barcamp in Düsseldorf und Workshops mit Jugendlichen durch. Mehr zu *Nimm!* gibt es auf Seite 4.

Wie funktioniert das eigentlich mit den Medien? Wie bringt man seine Interessen in die Öffentlichkeit? Was gilt es zu beachten, wenn man seine eigene Medienkampagne an den Start bringen will? Unser crossmediales Projekt *Meine Medienkampagne für ...* bringt Jugendliche zum Diskutieren, denn sie entscheiden selbst, welche Kampagne die beste ist. Mehr dazu auf Seite 8.

Junge Geflüchtete mit Medien in Kontakt zu bringen, ihnen eine Stimme zu geben und Medienkompetenz zu vermitteln, das sind die Ziele von *Digital dabei! 2.0*, das unsere Mitgliedsorganisationen landesweit in ihren Einrichtungen umsetzen. Erste Ergebnisse finden sich auf Seite 12.

Daneben gibt es Berichte von unserem *Nimm!*-Festival Anfang des Jahres in Köln (s. Seite 16), von unserem Stand auf dem 16. Deutschen Kinder- und Jugendhilfetag in Düsseldorf (S. 18) und von der *BJF-Jahrestagung 2017* auf Seite 22.

Wir stellen Ihnen auf Seite 28 und 29 zwei neue Publikationen vor, die Sie kostenlos auf unserer Webseite herunterladen oder gegen eine geringe Schutzgebühr als Printversion bei uns bestellen können. Zum einen den Comic *Dein Heft! Inklusive Projekte – Barrierefreie Medien*, zum anderen *Rechteklärung bei der Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit*, das in Kooperation mit dem Landesmusikrat, der GEMA, dem VUT West, dem Berufsverband *mediamusik e.V.* und dem *Referat für Jugend, Frauen und Männer im Kirchenkreis Köln-Rechtsrheinisch* entstanden ist.

Besonders freuen wir uns über den erneuten Mitgliederzuwachs! In dieser Ausgabe stellen sich die *OT Nonni* und das *Take Five* vor, die im Rahmen unserer Projekte aktiv mitmachen.

Ein Special dieser Ausgabe stellt die Würdigung von Hans-Dietrich Kluge-Jindra dar, der seine Arbeit im Beirat der LAG LM niederlegen, uns aber dennoch ein bisschen erhalten bleiben wird, denn: *Niemals geht man so ganz ...* (s. Seite 26).

Bitte beachten Sie unsere Terminhinweise, kommen Sie zu uns auf die Gamescom und ansonsten gut durch den Sommer!

Herzliche Grüße aus der LAG-LM-Geschäftsstelle  
Dr. Christine Ketzler, *Geschäftsführerin*

↳ Carola Werning und Selma Brand

# NIMM! ON TOUR 2017

5 Stunden für Inklusion, Barcamp, Jugendworkshops u. v. m.



Foto: Bastographie/photocase.de



**W**ir freuen uns: Das *Netzwerk Inklusion mit Medien* wird 2017 erneut vom *Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen* gefördert. Wir wollen alle unterstützen und vernetzen, die inklusive Medienprojekte für Kinder und Jugendliche durchführen möchten. Im aktuellen Projekt bieten wir Angebote direkt für inklusive Jugendmediengruppen, ein Coaching für Fachkräfte aus Jugendhilfeeinrichtungen in NRW sowie Fachartikel zu aktuellen Themen und Tipps zur aktiven Medienarbeit auf unserem Blog [www.inklusive-medienarbeit.de](http://www.inklusive-medienarbeit.de). Höhepunkt des Jahres wird unser *Camp Nimm! Netzwerk Inklusion mit Medien* in Düsseldorf sein.

## 5 STUNDEN FÜR INKLUSION

Unter dem Motto *5 Stunden für Inklusion* bieten wir ein niederschwelliges Angebot und teilen unsere langjährigen Praxiserfahrungen mit Einrichtungen der Jugendhilfe. Wir wollen die Pädagoginnen und Pädagogen der Einrichtungen beim medialen und inklusiven Einstieg unterstützen und so auch unser landesweites Netzwerk erweitern.

Vor Ort können kleine Medienprojekte mit inklusiven Gruppen umgesetzt werden oder eine bestehende Gruppe von nicht behinderten Jugendlichen auch für solche mit Behinderung geöffnet werden. Um das Vorhaben zu realisieren, ist nach einem telefonischen Vorgespräch ein Besuch vor Ort geplant. Dabei zeigt ein Coach den Pädagoginnen und Pädagogen, wie sie in ihrer Einrichtung inklusive mediale Einheiten durchführen können, und gibt Impulse für den thematischen Einstieg sowie die anschließende Umsetzung. Dann soll ge-

meinsam mit den Jugendlichen das neu gewonnene Wissen in die Tat umgesetzt werden. Durch die Anwesenheit des Coaches bei dieser ersten Einheit können die Fachkräfte beobachten, wie die Inhalte in die Praxis umgesetzt werden.

## JUGENDMEDIENWORKSHOPS NRW

Verteilt über das Land Nordrhein-Westfalen und in Kooperation mit den Kompetenzzentren für Inklusive Medienarbeit werden insgesamt fünf Medienworkshops für Jugendliche angeboten. Wir sprechen dabei Jugendliche mit und ohne Behinderung ebenso an wie Heranwachsende mit Fluchtgeschichte und solche, die schon länger im Land sind. In den Workshops wird neben Input und praktischer Umsetzung ausreichend Zeit für Austausch und Begegnung eingeplant, um Vorurteile und Berührungsängste auf allen Seiten abzubauen und sich beispielsweise mit kulturellen Unterschieden und Barrieren auseinanderzusetzen.

Die inklusiven Jugendgruppen werden sich medial intensiv mit einem Thema auseinandersetzen. Dieses setzen sie anschließend mit mindestens zwei Medien (z. B. Foto, Radio, PC, Tablet, Gaming) um, damit eine höhere Barrierefreiheit des Endproduktes gewährleistet ist. Sollten sich die Jugendlichen beispielsweise entscheiden, ein Plakat zu entwickeln, ergänzt eine Audio-Umfrage das Endprodukt, in welcher nicht nur das Thema beleuchtet, sondern auch das Plakat beschrieben wird. Durch den Einsatz crossmedialer Methoden lernen die Jugendlichen die vielfältigen Möglichkeiten kennen, ein Thema aufzubereiten – und damit auch barriereärmer zu gestalten. Es ist z. B.

denkbar, dass ein E-Book entsteht, bei dem sich der Leser Textpassagen vorlesen sowie Bilder beschreiben lassen kann. Es soll primär mit lebensweltbezogenen Geräten wie Smartphones und Tablets gearbeitet werden, da die Jugendlichen die im Workshop gelernten Inhalte anschließend weiter mit den eigenen Endgeräten nutzen können.

Die *Jugendplattform* ([deine.inklusive-medienarbeit.de](http://deine.inklusive-medienarbeit.de)) steht weiterhin zur Publikation der Projektergebnisse inklusiver Medienprojekte zur Verfügung, z. B. von Comics, Videos, Radiobeiträgen etc.

### **CAMP NIMM! NETZWERK INKLUSION MIT MEDIEN** Themen identifizieren, Verbindungen schaffen, das Netzwerk stärken

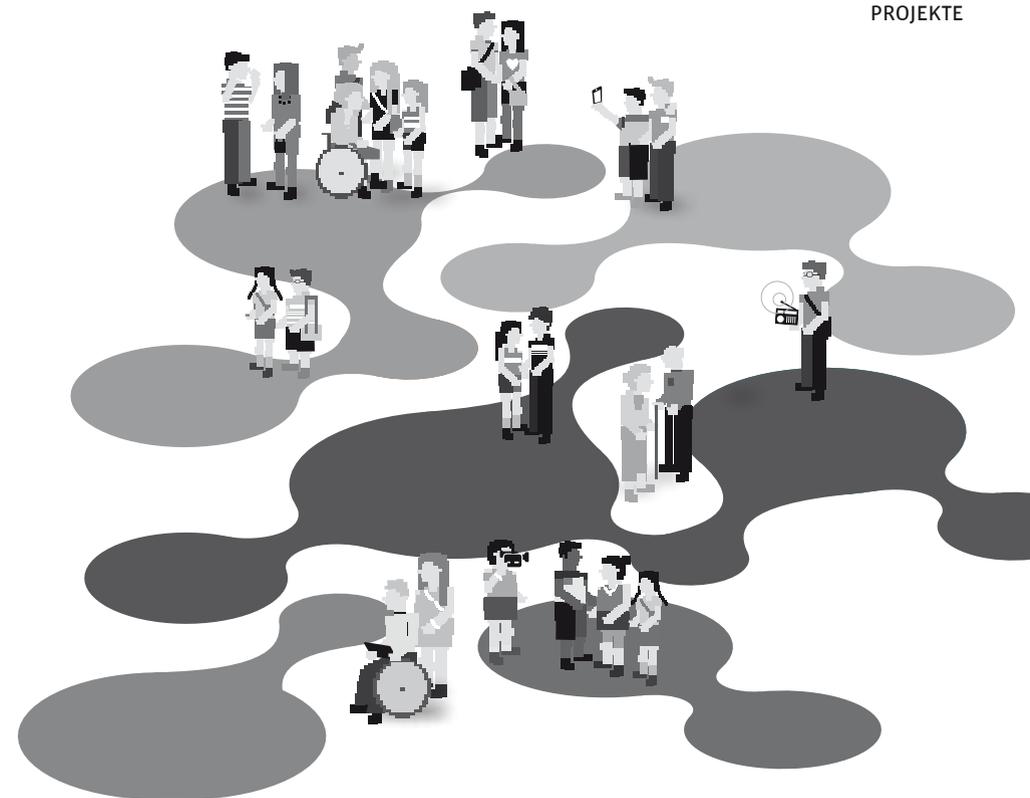
Am 14. September 2017 werden wir in Düsseldorf unser erstes Barcamp zu inklusiver Medienbildung organisieren und durchführen. Ein Barcamp wird auch „Un-Konferenz“ genannt, weil Programm und Referenten nicht vorab feststehen. Alle, die ein Thema vorstellen oder diskutieren möchten, können sogenannte Sessions vorschlagen. Die Teilnehmenden entscheiden vor Ort, an welchen Sessions sie teilnehmen. Anhand des Barcamp-Formats möchten wir erfahren, welche Themen im Kontext der Inklusiven Medienarbeit und mit heterogenen Zielgruppen (z. B. bei der Arbeit mit geflüchteten Jugendlichen) aktuell und relevant sind. Außerdem ist es unser Anliegen, die vorhandenen Wissensressourcen unserer Netzwerkmitglieder und aller am Thema Interessierten (wie Geflüchteten-Initiativen oder Migrant\*innen-Vereinen) noch besser zu nutzen, indem eine offene Plattform zum Austausch angeboten wird.

Dabei formulieren wir keine Themenvorgaben, sondern unsere eigenen Fragen! Die Fragen zeigen, wo wir heute stehen und was uns im letzten Projekt besonders bewegt hat:

- **Wie erreichen wir, dass wir mit unseren Medienprojekten wirklich ALLE erreichen? Kinder und Jugendliche mit Körperbehinderung. Solche, die mit ihrem Verhalten anecken oder untergehen – weil sie zu laut, zu wild, zu leise sind. Solche, die nicht (gut) sehen oder hören oder sprechen können. Oder die nicht alles so schnell verstehen. Solche, die neu sind im Land und nicht nur eine neue Sprache, sondern auch eine ganz andere Kultur verstehen lernen müssen. Alle, die dabei sein wollen.**
- **Inklusive Medienarbeit hat einerseits gute Methoden, um Angebote für sehr heterogene Zielgruppe zu gestalten – aber wird das auch so wahr- und angenommen? Was bedeutet das Label „inklusive“ im Jahr 2017?**
- **Wie gehen wir mit Problemen und Grenzen um? Damit, dass es immer noch zu viele Barrieren gibt, ob räumlich, digital, mental. Dass keiner Zeit und Geld für Barrierefreiheit hat. Dass wir einander nicht verstehen und dass wir Berührungspunkte haben?**

Durch die lockere Atmosphäre erhoffen wir uns einen echten, authentischen Austausch, bei dem wir erfahren, was die Leute bewegt und worauf wir mit unseren Projektangeboten reagieren können. Das Barcamp wird mit ausreichend zeitlichem Vorlauf angekündigt und vorgestellt – auch in einfacher Sprache, offen und partizipativ für alle.

Illustrationen: quinky/shutterstock.com, marishy/shutterstock.com



### **BLOG INKLUSIVE-MEDIENARBEIT.DE**

Natürlich berichten wir über alle Aktivitäten und Ergebnisse ausführlich auf unserem Blog [www.inklusive-medienarbeit.de](http://www.inklusive-medienarbeit.de), der *Jugendplattform* [deine.inklusive-medienarbeit.de](http://deine.inklusive-medienarbeit.de) und in unserer Facebook-Gruppe *Inklusive Medienarbeit*. Der Blog [inklusive-medienarbeit.de](http://inklusive-medienarbeit.de) hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wichtigen Veröffentlichungsplattform für inklusive Medienprojekte entwickelt: Akteure, die inklusive Medienprojekte durchführen, aber auch Autorinnen und Autoren, die Themen vertreten, die im Kontext der inklusiven Medienprojektarbeit relevant sind, erhalten eine Möglichkeit, sich, ihre Arbeit und ihre Themen bekannt(er) zu machen. Damit ist der Blog auch eine wichtige Anregungs-, Ansporn- und Mutmachquelle für alle, die überlegen, selbst inklusive Medienprojekte durchzuführen. Projektbeschreibungen sind methodisch-didaktisch so aufbereitet, dass sie anderen Pädagoginnen und Pädagogen

eine brauchbare Hilfestellung geben, um eigene inklusive Medienprojekte durchzuführen.

In diesem Jahr suchen wir für unseren Blog Gastautorinnen und -autoren, die über aktuelle Trends, neue Medienprojekte und Tipps für die praktische inklusive Medienarbeit berichten!

### **NIMM! ON TOUR 2017 – LOS GEHT'S!**

Wir freuen uns auf ein vielseitiges Projekt in diesem Jahr, erwarten tolle Produkte aus den Jugendworkshops, sind gespannt, welche Einrichtungen inklusive Medienprojekte durchführen werden, und blicken dem Barcamp samt neuer Erkenntnisse gespannt entgegen.

Ansprechpartnerin für alle Angebote im Rahmen von Nimm! on tour 2017 ist Projektleiterin Selma Brand. Sie freut sich über alle Anfragen zu den Angeboten unter [brand@medienarbeit-nrw.de](mailto:brand@medienarbeit-nrw.de).

Arnold Hildebrandt

# MEINE MEDIEN-KAMPAGNE FÜR ...

PLAKAT, FLYER, BLOG, FOTOSHOOTING, RADIO SPOT ODER VIDEOCLIP  
DEIN PROJEKT – MACH ES!

Die Lebenswelt Jugendlicher ist zunehmend mediatisiert. Neben den klassischen Medien Radio, TV, Zeitung und Buch haben längst Smartphone, Internet, soziale Netzwerke und PC-Spiele ihren selbstverständlichen Platz im Alltag Jugendlicher gefunden. Für die medienpädagogische Arbeit stellt sich die berechtigte Herausforderung, Kindern und Jugendlichen bei der Entwicklung eines kritischen Blicks auf ihren Medienalltag zu helfen. In unserem Projekt *Meine Medienkampagne für ...* werden verschiedene Medien eingesetzt, um Jugendliche mit unterschiedlichen Medienvorlieben für eine aktive Projektarbeit zu gewinnen.

## DIE UMSETZUNG FINDET IN DEN EINRICHTUNGEN DER LAG LM-MITGLIEDER STATT

Die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. wird das Konzept gemeinsam mit ihren Mitgliedern an vier Standorten in NRW durchführen. Für die operative Umsetzung des Projektes sind die Mitglieder vor Ort in ihren Einrichtungen zuständig. Die LAG LM steht den aktiven Akteuren als Ansprechpartnerin zur Verfügung und ist für die Vernetzung der Projektgruppen und den Austausch der Projektergebnisse zuständig. Zielgruppe des Projektes sind Jugendliche ab 14 Jahren.

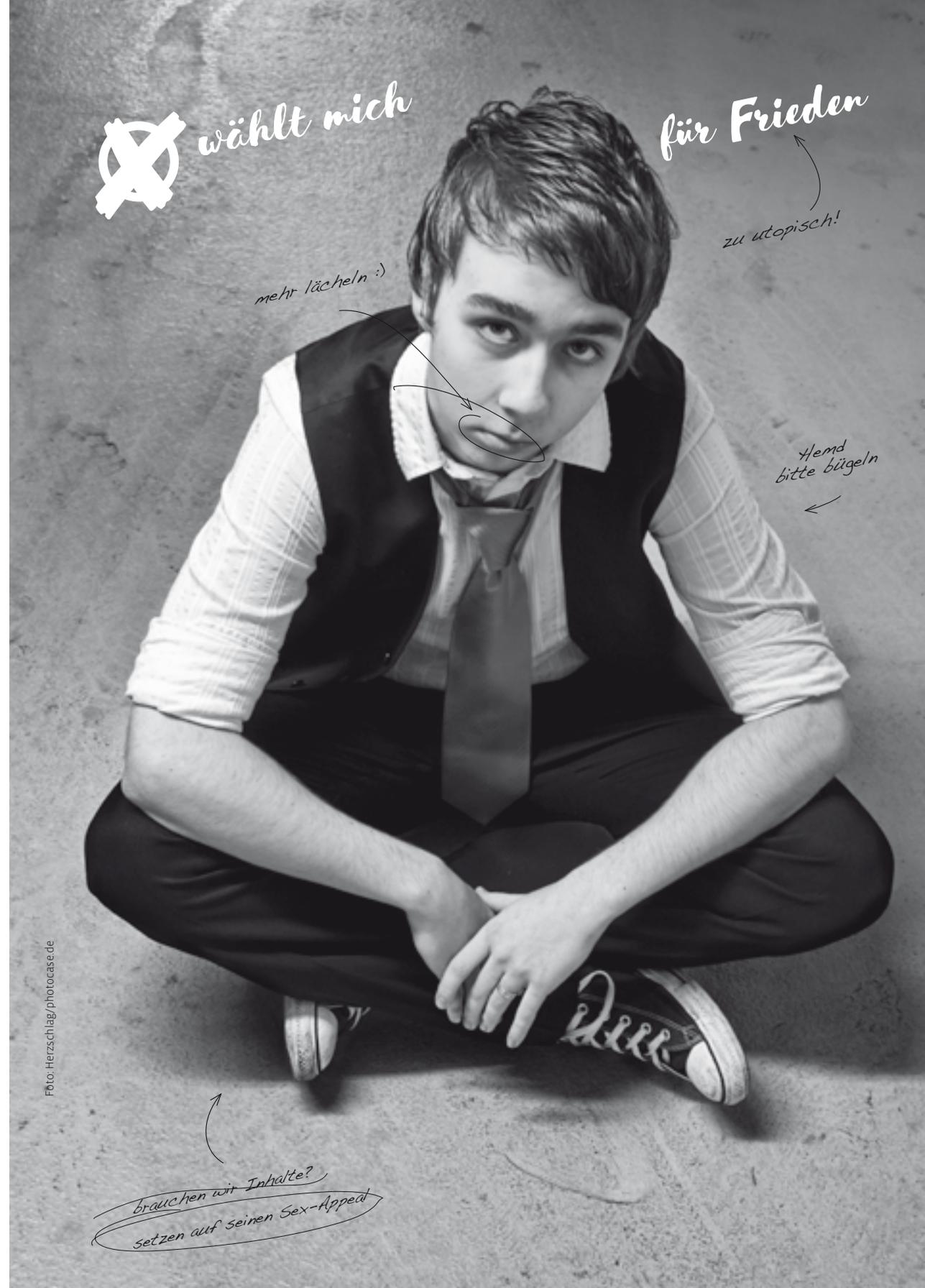


Foto: Herzschlag/photocase.de

## ZIEL DES PROJEKTES

Das Ziel des Projektes ist es, eine Medienkampagne für eine Idee, ein Produkt, eine Organisation usw. zu entwickeln. Ein Team von Jugendlichen versetzt sich in die Rolle eines Auftragnehmers, welcher für einen Auftraggeber eine komplette Medienkampagne ausarbeitet. Am Ende wird die Medienkampagne einem Team von Jugendlichen, das die Rolle des Auftraggebers bzw. die Rolle einer neutralen Jury einnimmt, vorgestellt. Das Team der Jugendlichen stellt seine Medienkampagne vor. Die Gruppe bekommt ein Feedback zu ihrer vorgelegten Arbeit. Dabei werden die Aspekte der Wirksamkeit, Ästhetik, Schlüssigkeit usw. besprochen.

Das Projekt verfolgt die übergeordneten Ziele:

- Fähigkeit zum Urteilen und zum Widerspruch
- Kritischer Umgang mit Bildern, Texten, Fotos, gesprochenem Wort und bewegten Bildern
- Erkennen, Durchschauen und Hinterfragen der Wirkung von Medien

## PROJEKTPHASEN

Das Projekt wird unterschiedliche Phasen durchlaufen. In welchen zeitlichen Abständen die einzelnen Jugendgruppen ihrer Aufgabenstellung nachgehen werden, bleibt den Akteuren vor Ort überlassen. Entscheidend ist, dass die Projektgruppen ihre Medienkampagne auf der zentralen Veranstaltung präsentieren können.

## TEAM- UND THEMENFINDUNG

Unsere pädagogischen Fachkräfte haben Zugang zu Jugendlichen und unterschiedlichen Akteuren aus dem Sozialraum vor Ort. Den teilnehmenden Jugendlichen werden im Vorfeld die Rahmenbedingungen klar erläutert: Mitarbeit über einen längeren Zeitraum und die Teilnahme an der Präsentation der Ergebnisse auf einer zentralen Veranstaltung werden vorausgesetzt. Nach dem Abschluss der Teambildung erfolgt der Prozess der Themenfindung in den Einrichtungen. In diesem Prozess geht's darum, gemeinsam eine Entscheidung zu treffen für was, wen etc. man eine Medienkampagne entwickeln will.

## MEINE MEDIENKAMPAGNE FÜR ...

Die Aufgabenstellung *Meine Medienkampagne für ...* ist bewusst offen gehalten. Um jedoch den Prozess der Themenfindung zu erleichtern und zugleich spannend zu gestalten, können der Arbeitsgruppe Vorschläge gemacht werden – von einem brennenden lokalen Thema bis hin zu einem ganz großen gesellschaftspolitischen Thema ist alles möglich. Es kann hilfreich sein, sich in die Rolle eines Auftragnehmers zu versetzen, um den Auftrag auszuführen.

Beispiele, für wen man eine Medienkampagne entwickeln könnte:

- Ein Herz für Kinder
- Nein zum Rassismus
- Thema zum Umweltschutz
- Mein Stadtteil braucht einen Fußballplatz
- Popstar/Künstler/Sportstar

Eine Gruppe kann sich auch entschließen, ein unbeliebtes bzw. ein kontroverses Thema aufzugreifen, für das man eine Medienkampagne gestalten soll. In diesem Fall kann möglicherweise die Entwicklungs- und Produktionsphase der Medienkampagne besonders intensiv und kontrovers ausfallen. Die Umsetzung dieses didaktischen Ansatzes steht unseren medienpädagogischen Fachkräften frei zur Disposition.

## DER EINSATZ DER MEDIEN

Die Ausgestaltung der Medienkampagne beschränkt sich nicht auf ein Medium, sondern sie soll in Kombination verschiedener Produkte entwickelt werden:

- Videoclip
- Radiospot
- Foto/Fotomontage
- Werbetext
- Plakat (Plakataktion)
- Flyer

Auf der zentralen Veranstaltung stellen die Jugendlichen ihre Medienkampagnen als ein Gesamtkonzept vor. Das bedeutet, dass bei der Kampagne **mindestens drei Medien/Genres** verwendet werden müssen.

## ZENTRALE VERANSTALTUNG – PRÄSENTATION DER MEDIENKAMPAGNEN

Auf einer zentralen Veranstaltung treffen sich alle Teilnehmenden, aber auch interessierte Jugendliche sind herzlich eingeladen. Ein Team, bestehend aus zwei/drei Jugendlichen, wird moderierend den Tagesverlauf gestalten. Ein weiteres Team wird die Abnahme der Medienkampagnen vornehmen, sozusagen in der Rolle einer Jury bzw. aus der Sicht eines Auftraggebers. Für die Gestalter der Medienkampagnen wird es darauf ankommen, ihre Präsentation schlüssig, argumentativ und gesamtkonzeptionell vorzustellen. Das Team Jury/Auftraggeber begutachtet nachfragend, kritisch das präsentierte Gesamtprodukt, die Medienkampagne. Nach der Präsentation bekommen die Jugendlichen die Gelegenheit zum informellen Erfahrungsaustausch.

### INFO

**LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.**  
Arnold Hildebrandt · Tel. 0203-4105812  
hildebrandt@medienarbeit-nrw.de

für Frieden wählt mich  
nicht finanzierbar!  
dann eben ohne Geld!





◆ Dr. Christine Ketzer

# DIGITAL DABEI! 2.0

Die aktive Medienarbeit mit jungen Geflüchteten wird landesweit fortgesetzt und ausgebaut



Bereits im vergangenen Jahr konnte die LAG LM mit ihren Mitgliedsorganisationen an insgesamt acht Standorten in NRW Projekte zur Ausweitung medienpädagogischer Angebote für die Zielgruppe junger Geflüchteter umsetzen. Die Ergebnisse der Projekte belegen die hohe Relevanz von Medien als wichtiger Bestandteil der Lebenswelt, der Identitätsbildung und als wichtiger Faktor der Kommunikation, Partizipation und Integration junger Geflüchteter. So wurde die Vermittlung von Grundkenntnissen an Computer und Digitalkamera genauso gut angenommen wie kreative Medienprojekte und das gemeinsame Arbeiten in der Gruppe. Durch die entstandenen Produkte konnten die Perspektiven der Jugendlichen (z. B. über eine Ausstrahlung beim Lehr- und Lernsender nrwision) in die Öffentlichkeit gebracht und der Kontakt zur einheimischen Bevölkerung intensiviert werden.

Der Bedarf an medienpädagogischen Projekten, die sich speziell an junge Geflüchtete wenden und Möglichkeiten von Partizipation und demokratischer Meinungsbildung vermitteln, ist nach wie vor hoch. Neben den bereits im letzten Jahr beteiligten Akteuren haben sich für das Folgeprojekt auch neue Einrichtungen gefunden, die junge Geflüchtete an einen kompetenten Umgang mit Medien heranzuführen wollen. Aktive Medienarbeit hält vielfältige kreative Methoden bereit, den sozialen Nahraum zu erkunden, mit Einheimischen persönlich in Kontakt zu treten und die eigene Perspektive medial vermittelt in die Öffentlichkeit zu bringen.

## TEILHABE DURCH MEDIEN

Ziel von *Digital dabei! 2.0* ist es, medienpädagogische Angebote auf die Zielgruppe der jungen Geflüchteten auszuweiten, sie in ihrer kompetenten Mediennutzung zu unterstützen und ihnen Mög-

lichkeiten der Partizipation aufzuzeigen. Dadurch soll Teilhabe ermöglicht und Integration gefördert werden. Angesprochen sind junge begleitete und unbegleitete Geflüchtete aus ganz Nordrhein-Westfalen. Das Projekt läuft bereits seit Mitte Februar und wird noch bis Ende des Jahres durchgeführt.

Die LAG Lokale Medienarbeit ist mit ihren Mitgliedern landesweit gut vernetzt und hat in ihrem Projekt elf Maßnahmen aus verschiedenen Regionen NRWs zusammengetragen, die unterschiedliche Aspekte der Partizipation und Medienbildung aufgreifen. Beteiligt sind:

- Arbeitskreis Ostviertel e.V., Bürgerhaus Bennohaus Münster
- Offener TV-Kanal Bielefeld e.V./Kanal 21, Bielefeld
- NoCase Inklusive Filmproduktion gGmbH, Eschweiler/Dortmund
- barrierefrei kommunizieren! Bonn
- Movie Crew Cologne, Verein für Jugendmedienbildung und Integration e.V., Köln
- jfc Medienzentrum, Köln
- SKM Köln, Kinder- und Jugendeinrichtung Take Five
- Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg
- IFFF Dortmund/Köln
- Heimstatt e.V. Bonn, Jugendzentrum St. Cassius
- Medienwerkstatt Minden-Lübbecke

Einige unserer Mitglieder haben bereits mit ihren Projekten begonnen, andere stecken noch in den Vorbereitungen oder starten erst. Ein Zwischenstand von denen, die schon begonnen haben, soll an dieser Stelle einen Einblick in die Projekte vor Ort geben.



#### EV. JUGENDBILDUNGSSTÄTTE TECKLENBURG

Auch im Jahr 2017 ist das Projekt *Digital Dabei! 2.0* in Tecklenburg in vollem Gange. Im Mediencafé beispielsweise bietet die ökumenische Flüchtlingsinitiative seit Herbst 2016 ein *Medien-Café* für Geflüchtete an. Dieses Angebot wurde 2017 erweitert und ist jeden Mittwoch, in der Zeit von 17 bis 20 Uhr, zu einem regelmäßigen Treffpunkt geworden. Die Geflüchteten kommen mit unterschiedlichen Wünschen und Erwartungen und finden hier Unterstützung. Über Freifunk kann man kostenfrei das Internet auf dem Handy nutzen. Die wechselnden Teilnehmenden mit gemischtem Aufenthaltsstatus stammen aus Syrien, Eritrea, Guinea, Afghanistan und dem Iran und sind zwischen 14 und 27 Jahren alt.

Ein Handy-Video-Workshop wird im August in Kooperation mit dem *Jugendmigrationsdienst* der AWO Marl und dem *Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung* – kurz MÖWe – durchgeführt. Im Rahmen des Workshops soll der Themenschwerpunkt *Smartphones – Von der Entstehung zur Wiederverwertung* in Anlehnung an die Handyaktion NRW bearbeitet werden. Ein Radioprojekt und eine Trickfilmwerkstatt sind noch in der Organisationsphase.

#### OFFENER TV-KANAL BIELEFELD E.V./KANAL 21

In der Projektphase 2017 wurden bislang 4 Workshops mit insgesamt 22 Teilnehmenden realisiert. Neben der medienpädagogischen Arbeit arbeiteten die jungen Geflüchteten in Abstimmung mit den zwei Kooperationseinrichtungen dabei jeweils zu inhaltlichen Schwerpunkten. Die minderjährigen Geflüchteten haben die Ideen zu ihren Filmen im Vorfeld des Workshops entwickelt und diese dann am eigentlichen Projekttag mit Unterstützung von je einem Kanal-21-Teamenden in Kleingruppen weitestgehend selbst realisiert. Die erste Sendung des Formates wurde in der 20. Kalenderwoche 2017, also ab dem 15. Mai 2017, über den TV-Lernsender *nrwision* verbreitet. Hierbei wurden Beiträge genutzt, die schon 2016 im Rahmen von *Digital-dabei!*-Workshops produziert worden sind. Von der für die Koordination des *nrwision*-Sendeetriebs zuständigen Programmredaktion der TU Dortmund haben wir folgende Rückmeldung zu der Sendung erhalten (Auszug): „Tolles Format, die Mitwirkenden sind mit Begeisterung dabei. Die Sendung ist gut gemacht. Das Intro und die einzelnen Beiträge sind super umgesetzt. Eure Sendung ist Tipp der Woche. Mehr davon!“

» Die Jugendlichen haben trotz teilweise erheblicher Sprachschwierigkeiten größten Spaß daran, sich den Menschen in der Stadt zu nähern.

#### MEDIENWERKSTATT MINDEN-LÜBBECKE E.V.

Unter dem Motto *Neue Heimat – neue Wege* finden bei jedem Treffen Video- und Radioaufnahmen statt. Die Film-Unterstützung bietet Nils Dunsche, die Radioproduktion übernimmt Anja Schweppe-Rahe. Gut die Hälfte der bewilligten Projektstunden konnten bisher realisiert werden. Die Themen haben sich beim ersten Treffen bei einer intensiven Diskussion ergeben und mündeten in einer spontanen Umfrage in der Innenstadt von Rahden. Medienpädagogische Herangehensweise: *Learning by doing*, also ein niederschwelliges Angebot, das auf den Lernprozess abzielt und durch Selbstreflexion auch die Qualität der Produktion positiv beeinflusst. Die Jugendlichen haben trotz teilweise erheblicher Sprachschwierigkeiten größten Spaß daran, sich den Menschen in der Stadt zu nähern. Sie würden die Einheimischen gern besser kennenlernen und wünschen sich, dass diese auf sie zugehen würden, um etwas über ihre Kulturen sowie die Hintergründe der Flucht zu erfahren. Ihr Gefühl für Filmaufnahmen, Blickwinkel, Umfragen, erste Reportagen und Interviews sowie technisches und journalistisches Know-how reifen von Mal zu Mal, und dafür interessieren sie sich sehr. Am besten kommt bei ihnen an, die eigenen Videoaufnahmen zu schneiden und sofort ein Ergebnis sehen zu können. Anders beim digitalen Schnitt für eine Radiosendung: Hier fällt es nicht allen leicht, die nötige Geduld aufzubringen, bis ein erstes Ergebnis der Produktion für sie und die Hörer interessant und ansprechend arrangiert ist. Die Gewissheit, dass später sowohl die Radiosendung regional als auch der Videofilm überregional veröffentlicht werden, motiviert die Jugendlichen sehr.



◆ Selma Brand, Carola Werning

# SCHÖN WAR'S!

Nachlese Nimm! on tour – Festival und Fachgespräch

Viele Telefongespräche, noch mehr E-Mails mit steigender Personenzahl im CC und dann war endlich Freitag: Am 20. Januar 2017 fand die *Nimm!-on-tour*-Abschlussveranstaltung statt. Vormittags als Fachgespräch in Kooperation mit Prof. Dr. Isabel Zorn, Leiterin des *Instituts für Medienforschung und Medienpädagogik an der TH Köln*, nachmittags als buntes Festival mit Jugendlichen im *Stollwerck Köln*.

„Unterstützte Kommunikation, Leichte Sprache, vorurteilsbewusste Pädagogik in der mehrsprachigen Bildungsarbeit: Welche Anknüpfungspunkte gibt es für die Arbeit mit geflüchteten Menschen?“ sowie „Sprache und Kommunikation als Schlüssel zur Teilhabe“ waren die Themen des Vormittags, zu denen es Impulsvorträge, Aktionen und Diskussionen gab. Referentinnen waren u. a. Lena Schmidt (*Uni Köln, Beratungsstelle für Unterstützte*

*Kommunikation (UK)*), Rose Jokic (*Antidiskriminierungsbüro (ADB) Sachsen, Inklusions-Scout*), Carola Werning (*Berliner Projekt barrierefrei kommunizieren! der tjfbg GmbH*) und Marlies Wehner (*Bonner Fachstelle für interkulturelle Bildung und Beratung (FiBB) e.V.*).

Einmal um den Block herum und aus dem TH-Hörsaal hinein ins tümmelige, proppenvolle *Stollwerck*, wurde es am Nachmittag beim *Nimm!-on-tour*-Festival im Bürgerhaus bunt, multimedial, inklusiv und vernetzt. Es gab tolle Produkte von stolzen Kindern und Jugendlichen und viele Medien-Mitmach-Aktionen der Kompetenzzentren und Inklusions-Scouts des Netzwerks *Inklusion mit Medien*.

Nach der Ankunft erst mal mit einer Suppe stärken, bekannte und neue Menschen treffen – immer wieder schön, wenn die Netzwerkpartner sich begegnen können. Jugendgruppen reisten aus ganz NRW an, um bei diesem Tag dabei zu sein.



An den Ständen wurde dann so einiges geboten:

- Mit *Makey Makey* eine Computer(spiele)steuerung selbst bauen und eintauchen in virtuelle Spielwelten
- Einen Trickfilm mit iPad, Lego, Playmobil und mobilen Kulissen ganz leicht selbst erstellen
- Verkleiden und Foto-Spaß haben mit der von Jugendlichen selbst gebauten Selfie-Box
- Fotos tunen und kreativ gestalten
- Musik machen am Tablet

Alle Aktionen wurden von unseren Kompetenzzentren für Inklusive Medienarbeit durchgeführt. Am Stand der LAG LM gab es außerdem einen Green-

screen mit dem man sich leicht aus dem winterlichen Köln auf eine Südseeinsel „zaubern“ konnte. Nachdem alle alles durchprobiert hatten, nahmen die Kinder, Jugendlichen, *Nimm!-on-tour*-Projektbeteiligten, (Medien-)Pädagoginnen und Pädagogen und Interessierten erst einmal Platz und genossen eine Film- und Comic-Premiere vor begeistertem Publikum, bei der die jungen Film- und Comic-Schaffenden ihre Zertifikate erhielten. Außerdem wurde der mit Spannung erwartete Comic *Dein Heft* (s. Seite 28) veröffentlicht – noch auf der Bühne begannen die Jugendlichen, darin zu stöbern, und freuten sich, ihre eigenen Produkte in gedruckter Form vor sich zu haben.

Alle Comics und alle Videos können auf der Jugendplattform [deine.inklusive-medienarbeit.de](http://deine.inklusive-medienarbeit.de) in ganzer Länge angeschaut, angehört bzw. gelesen werden!



↔ Dr. Christine Ketzer, Selma Brand

# DIE LAG LM AUF DEM 16. DEUTSCHEN KINDER- UND JUGENDHILFETAG

28. bis 30. März 2017 in Düsseldorf



Dr. Christine Ketzer und Susanne Böhmig (tjfbg gGmbH)

Unter dem Motto Medienpädagogik aus NRW stellte die LAG LM ihre Arbeit auf der Aktionsfläche NRW vom 28. bis 30. März 2017 auf dem Jugendhilfetag in Düsseldorf vor.

sich austauschen. Mit dabei waren die *Gesellschaft für Medienpädagogik und Kommunikationskultur (GMK)*, das *jfc Medienzentrum* und die *Fachstelle für Jugendmedienkultur (fjmk)*.

## VERNETZTER AUFTRITT

Am Gemeinschaftsstand des *Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW* hatten sich vier Institutionen der Medienarbeit auf einer Fläche zusammengefunden und diese gemeinsam gestaltet, um die Vielfalt der medienpädagogischen Angebote in NRW zu präsentieren. Trennwände wurden wortwörtlich abgebaut, und so entstand eine Atmosphäre des Austauschs, in der jede Institution zwar ihren eigenen Stand hatte, man sich aber gut austauschen und Interessierte bei weiteren Fragen an die Kolleginnen und Kollegen der Netzwerkorganisationen weiterleiten konnte. So gab es Infos zum Thema Medienpädagogik immer aus der jeweiligen Fachecke und auch untereinander konnte man

## STAND DER LAG LM

An unserem Stand war einiges los. Unsere aktuelle Publikation *Rechtlklärung bei der Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit* stieß auf großes Interesse. Das Thema ist vielen Fachkräften aus der täglichen Praxis bekannt und führt oft zu Unsicherheiten. Die Nutzung von Musik – z. B. um ein selbst gedrehtes Skatevideo mit einem aktuellen Song aus den Charts zu unterlegen – ist technisch mittlerweile leicht umsetzbar, kann aber bei der Veröffentlichung zu Problemen führen, wenn nicht klar ist, welche Rechte man beachten muss. Die Publikation schafft Klarheit und gibt einen Überblick über die – zugegebenermaßen nicht ganz unkomplizierte – juristische Lage.



Birgitt Nehring (barrierefrei kommunizieren!) und Selma Brand (LAG LM)

» Unser Ziel, nämlich die Vielfalt der Arbeit mit Medien zu zeigen, Lust auf Medienprojekte zu machen und zu erleben, wie mit einfachen Mitteln in kurzer Zeit tolle Ergebnisse erzeugt werden können, wurde definitiv erreicht.

Viele Fachkräfte interessierte sich auch für die Nutzung von Medien in heterogenen Gruppen: „Wie kann ich ein Fotoprojekt mit Geflüchteten realisieren?“ und „Eignet sich Radio als Medium für einen inklusiven Jugendtreff?“ waren nur einige Anliegen, zu denen wir beraten konnten. Hier bot es sich an, auch von unseren Erfahrungen aus den Jugendworkshops des *Nimm! on tour*-Projektes zu berichten und auf die ebenfalls neue Publikation *Dein Heft* – ein Comic aus der Inklusiven Medienarbeit (weitere Infos und Bestellmöglichkeit s. Seite 28) zu verweisen. Tatkräftig unterstützt wurde unser Stand von den Vorständen Klaus Kriebel und Leo Cresnar. Natürlich besuchte auch unser erster Vorsitzender Zbigniew Pluszynski unseren Stand.

### BÜHNENPROGRAMM UND AUSPROBIEREN AM STAND

Auf der professionell moderierten Bühne präsentierte Susanne Böhmig, Leiterin von *barrierefrei*

*kommunizieren!* der *tjfbg gGmbH* und Projektpartnerin im Projekt *Nimm! – Netzwerk Inklusion mit Medien* gemeinsam mit Dr. Christine Ketzer das Projekt und seine Möglichkeiten. Im Interview wurde das Ziel formuliert, dass noch mehr medienpädagogische Projekte und Angebote in NRW für alle Heranwachsenden zugänglich gemacht werden sollen. Dafür setzen wir auf einen Mix aus verschiedenen Weiterbildungs-, Vernetzungs-, Informations- und Beratungsangeboten. Insbesondere möchten wir erreichen, dass sich medien-, sozial- und sonderpädagogische Fachkräfte und Akteure der Kinder- und Jugendarbeit vernetzen. Denn Inklusion begreifen wir als Querschnittsaufgabe, die unterschiedliche Kompetenzen und multiprofessionelle Teams erfordert. Inklusion muss bereits auf der Ebene der Fachkräfte stattfinden, z. B. durch Einbeziehung von Expertinnen und Experten mit Behinderung.

Später stellte Selma Brand von der LAG LM das Angebot *Medienpädagogik live* vor. Sie präsentierte den Zuschauern, wie man mit ganz einfachen

Mitteln ein kleines Medienprojekt aus dem Bereich Gaming durchführen kann, und demonstrierte den Aufbau und die Funktionsweise einer PC-Steuerung aus ungewöhnlichen Objekten wie einer Banane oder Blechdose. Die Zuschauer waren begeistert und probierten die einfache Technik anschließend mit einer großen Menschenkette, an deren Ende dann ein Klavier gespielt wurde, selbst aus. „Doch diese Aktion ist mehr als nur Spielen“, verdeutlichte Selma Brand den pädagogischen Aspekt in Bezug auf die Arbeit mit heterogenen Gruppen. „Dank dieser Technik und der Kreativität der Jugendlichen können so wirklich alle gemeinsam am PC spielen oder musizieren, so wie wir heute hier.“ Unser Ziel, nämlich die Vielfalt der Arbeit mit Medien zu zeigen, Lust auf Medienprojekte zu machen und zu erleben, wie mit einfachen Mitteln in kurzer Zeit tolle Ergebnisse erzeugt werden können, wurde definitiv erreicht.

Zusätzlich zur Bühnenaktion konnten Interessierte am Gemeinschaftsstand die Technik auch in

Ruhe mit verschiedenen Programmen testen und z. B. probieren, sich blind – also mit Augenbinde und nur auf die Ohren verlassend – durch ein kleines Labyrinth am PC zu manövrieren.

### FAZIT

Der *Deutsche Kinder- und Jugendhilfetag* war aus unserer Sicht ein voller Erfolg. Die LAG LM stellte sich mit ihren vielseitigen Angeboten am Gemeinschaftsstand des *Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW* vor. Wir konnten uns weiter vernetzen und mit anderen Akteuren in der medienpädagogischen Landschaft zu aktuellen Trends und Entwicklungen austauschen. Unsere Bühnenauftritte waren gut besucht, und anhand der vielen, vielen Beratungsgespräche, die wir an den drei Tagen geführt haben, wurde deutlich, wie wichtig unsere landesweit vernetzte Arbeit für die Akteure der Kinder- und Jugendhilfe ist.

✦ Holger Twele

# BERICHT ZUR BJF-JAHRESTAGUNG

## Ich sehe was, was du nicht siehst – Filme sehen, Filme zeigen

Objektive Sichtweisen eines Films gibt es nicht. Jeder Mensch sieht einen Film anders. Das hängt von der Filmerfahrung ab, von den persönlichen Lebensumständen, sicher auch von der betreffenden Generation und sehr stark von der eigenen Kultur und den eigenen Welt- und Selbstentwürfen. Was also macht das subjektive Filmerleben genau aus? Was sehen wir wirklich? Wie reagieren wir auf neue Filmformate?

Und welche Auswirkungen hat das auf die filmkulturelle Arbeit? Diese Fragen wurden bei der diesjährigen BJF-Jahrestagung erörtert, die vom 5. bis 7. Mai in Wiesbaden stattfand.

### NARRATION STATT IRRITATION

Was sehen Jugendliche und was ist Film für sie heute? Von der klassischen Literaturverfilmung *Tschick* bis hin zum Leinwandschauspiel zwischen Film und Computerspiel in *Offline – Das Leben ist kein Bonuslevel* rückte die Tagung die Perspektive der Jugendlichen auf Film in den Fokus und betrachte-

te im Zeitalter der Medienkonvergenz die Schnittstelle von Film und anderen Bewegtbildwelten. Im *CineLab – Wo und wie findet Film heute statt?* ergründeten Jugendliche gemeinsam mit Referentin Stefanie Ranke, welche Bedeutung „Film“ für sie heute hat. Der Workshop *Let's Play Germany* lud Jugendliche im Anschluss ein, Games als Werkzeug und Ausdrucksform für eigene Kurzfilmproduktionen zu nutzen und zu zeigen, was sie bewegt. Mit der technischen Weiterentwicklung und dem Vormarsch der Games-Welten in vielen audiovisuellen Bereichen ändern sich auch die filmischen Formen und das Rezeptionsverhalten von Filmen. Über diese Entwicklung berichtete Florian Schnell aus erster Hand. Mit seinem Film *Offline – Das Leben ist kein Bonuslevel* verknüpfte er eine klassische Coming-of-Age-Geschichte mit der virtuellen Spielwelt und arbeitete eng mit einer Computerspielfirma zusammen. Seine Pionierleistung im deutschen Kinder- und Jugendfilm macht deutlich, dass sich die Formate in Zukunft immer stärker vermischen werden. Zugleich rief er zur Gelassenheit auf, denn nach wie vor gehe es um gut erzählte Geschichten, „es geht immer um Narration“.

### DER BLICK DES FILMS ODER: „FILME SEHEN DICH AN“

Prof. Dr. Manuel Zahn von der Uni Köln hielt das Impulsreferat zur subjektiven Filmerfahrung, die gerade auch in der rezeptiven Filmarbeit von großer Bedeutung ist. Er überraschte sein Publikum mit einer molekularbiologischen Betrachtungsweise, um am Beispiel von Plasmiden (das sind meist ringförmige, autonom replizierende, doppelsträngige DNA-Moleküle) zu verdeutlichen, dass uns etwas „anblicken“ kann, selbst wenn es keine Augen hat. Genau das passiert beim Sehen eines Films, denn wir sehen ihn immer nur in einem kulturell vorgegebenen Rahmen und nach bestimmten Regeln, die ebenfalls kulturell geprägt sind. Mit an-

deren Worten: Unsere individuelle Sichtweise, die schon subjektiv genug ist, wird vom Film mitgeprägt, denn „was wir sehen, blickt uns an“. Dementsprechend stehen Filmerleben und Filmverstehen in einem wechselseitigen Zusammenhang, was unweigerlich zu der Frage führt, ob man das – eine Einstellung, eine Szene oder den ganzen Film – nicht auch ganz anders hätte machen können. Das deckt sich mit den Forderungen des französischen Filmpädagogen Alain Bergala, der die Frage nach den ästhetischen Entscheidungen bei der filmkulturellen Arbeit immer mit einbeziehen möchte.

Für diejenigen, denen diese Betrachtungsweise noch zu theoretisch klingt, hatte Prof. Zahn ganz konkrete Handlungsvorschläge für die filmrezeptive Bildungsarbeit parat. In erster Linie forderte er: „Wenn wir die subjektive Seite der Filmerfahrung wirklich ernst nehmen, dann müssen wir den ‚Blick des Films‘ gegen einen ‚pädagogischen Blick‘ verteidigen.“ Der ästhetische Standpunkt dürfe sich daher nicht dem pädagogischen Zweck unterordnen.

Daraus ergeben sich mehrere Konsequenzen: Es ist wichtig, die Vielfalt der Erfahrungen von Film zu ermöglichen, und das betrifft nicht die Orte, Medien oder Genres allein, sondern genauso die unterschiedlichen Filmästhetiken und Filmkulturen, etwa aus arabischen, indischen oder afrikanischen Ländern.

Auszuwählen sind bevorzugt Filme nicht mit den immer gleichen Geschichten, Figurenkonstellationen und filmsprachlichen Umsetzungsmethoden, sondern komplexere Filme, die neue Sichterfahrungen und Perspektiven ermöglichen.

Wie schon Alain Bergala in seinen Veröffentlichungen betonte, ist es mit sporadischen Filmbesuchen und jährlich ein oder zwei „Filmanalysen“ längst nicht getan. Es bedarf vielmehr der langen und kontinuierlichen Beschäftigung mit Film, etwa in Form einer Werkstatt, wobei es verschiedene Angebote geben muss, das Medium zu reflektieren und sich mit Filmen auseinanderzusetzen. Dabei

BJF-Vorstandsmitglied Norbert Mehmke (links) dankt dem Team der BJF-Geschäftsstelle (v.l.n.r.): Claudia Schmidt, Maren Ranzau, Leticia Rocha Dias, Reinhold T. Schöffel



## » Wenn wir die subjektive Seite der Filmerfahrung wirklich ernst nehmen, dann müssen wir den ‚Blick des Films‘ gegen einen ‚pädagogischen Blick‘ verteidigen.

sollten die Themen (was wird gezeigt) mit der Filmform (wie wird es gezeigt) verbunden und die dahinterstehenden ästhetischen Entscheidungen hinterfragt werden.

Schließlich ist es wichtig, immer bei den individuellen Interessen und Fragen des Publikums anzusetzen, danach zu fragen, was man gesehen hat und warum man es so gesehen hat (induktive Methode). So lässt sich am besten lernen, wie man sich gegenseitig versteht und gemeinsam verständigt.

### SEHEN JUGENDLICHE FILME ANDERS?

Wie jede beliebige Gruppe von Menschen sehen auch Jugendliche einen Film subjektiv und unter

den von Prof. Zahn genannten Voraussetzungen der eigenen Weltbilder und Sichtweisen. Allenfalls könnte man vermuten, dass Jugendliche noch nicht über so viel Filmerfahrung wie Erwachsene verfügen, aber das kann im Prinzip genau umgekehrt sein. In seinem Workshop wies wiederum Stephan Falk am Beispiel des Spannungsverhältnisses zwischen Erwartungshaltungen und Vorhersehbarkeit von Filmhandlungen darauf hin, dass viele Filme für ein junges Publikum immer noch nach den Erwartungsmustern von Erwachsenen gestrickt sind. Dabei wünschen sich gerade Kinder Originalität und Fantasie. Es ist also sinnvoll, der Frage auf den Grund zu gehen, wie Kinder und Jugendliche „ihre“ Filme sehen.

Was sie sehen und welche individuelle Wahrnehmung ein bestimmter Film hervorrufen kann, präsentierten und diskutierten auch die Mitglieder der FBW-Jugendjury Frankfurt/Main im Anschluss an die Filmvorführung von „Mein Leben als Zucchini“.

Nach mittlerweile weit über 100 bewerteten Filmen lässt sich festhalten: Die Sichtweise von Jugendlichen entspricht keineswegs immer der von Erwachsenen, und es ist gut und wichtig, diese Unterschiede mehr ins öffentliche Bewusstsein zu rücken, was sich wiederum auf das zukünftige Filmangebot auswirken könnte.

Mit Ausnahme einiger der auf der Tagung vorgestellten Filme war vieles im Programm nicht gänzlich neu, sondern wurde ausgeführt und ergänzt, wie etwa die beiden Workshops zum *Cinemanya Filmkoffer* oder zu *Movies in Motion*. Gleichwohl ist es wichtig, sich immer wieder der Wurzeln und Grundlagen von filmkultureller Arbeit

zu vergewissern, neue Tendenzen zu erkennen und das eigene Sehen, die subjektive Sichtweise, kontinuierlich zu reflektieren und zu hinterfragen. Dazu war die Jahrestagung gedacht, und das hat sie ohne Einschränkung geleistet.

### INFOS ZUM BUNDESVERBAND JUGEND UND FILM E.V. (BJF)

Der *Bundesverband Jugend und Film e.V. (BJF)* engagiert sich für die Filminteressen von Kindern und Jugendlichen und fördert durch vielfältige Aktivitäten ihre Filmbildung, Kreativität und Kommunikation, kulturelle Teilhabe und Medienkompetenz. Mit rund 800 Mitgliedern bietet der BJF nicht nur eine starke Lobby, sondern auch einen umfangreichen Service, um kulturelle Filmveranstaltungen zu organisieren. Für seine Mitglieder und sonstige haupt- und ehrenamtliche Fachkräfte der Jugend- und Kulturarbeit sowie interessierte Jugendliche bietet der BJF pro Jahr etwa 50 Seminare und Tagungen zur Weiterbildung und zum Erfahrungsaustausch an. Die Kontaktpflege vor Ort gewährleisten unsere Landesverbände. In Nordrhein-Westfalen ist dies die *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.*

### DER BJF-FILMVERLEIH UND -VERTRIEB CLUBFILMOTHEK

Mit rund 500 Filmen im Verleih bietet die *BJF-Clubfilmtheke* ein sorgfältig ausgewähltes Programm für Filmveranstaltungen in Jugend-, Kulturarbeit und Schule. Unsere Qualitätskriterien sind die kulturelle Bedeutung und pädagogische Eignung der Filme, d. h. sie müssen Kindern bzw. Jugendlichen Identifikationsmöglichkeiten bieten und einen Bezug zu ihrer Lebenswelt haben. Das Filmrepertoire wird laufend aktualisiert und erweitert. Alle Filme werden mit ausführlichen Informationen präsentiert: Altersempfehlungen, Informationen zu Themen und zur Machart. Mit unserer eigenen *Filmedition Durchblick* präsentieren wir ganz

besondere, thematisch wichtige oder filmisch herausragende Filme für Kinder und Jugendliche. Alle *Durchblick*-Filme sind mit umfangreichen Begleitmaterialien ausgestattet.

### PROJEKTE DES BJF

Die *Junge Filmszene im BJF* ist das Netzwerk für Jugendliche und junge Erwachsene, die selbst Filme drehen oder dies lernen wollen. Die *Junge Filmszene* bietet Informationen rund ums Filmemachen und Kontakte zu anderen jungen Filmemacherinnen und Filmemachern, um sich gegenseitig zu unterstützen. Die zentrale Veranstaltung ist die *Werkstatt der Jungen Filmszene*, bei der sich rund 150 junge Filmemacherinnen und Filmemacher aus ganz Deutschland treffen, um ihre Filme vorzustellen, an Workshops mit Filmprofis teilzunehmen und Erfahrungen auszutauschen. Die Werkstatt findet jeweils am Pfingstwochenende in Wiesbaden statt.

Mit *Movies in Motion* beteiligen wir uns am Programm *Kultur macht stark. Bündnisse für Bildung des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF)*.

Im Projekt *Cinemanya* hat das Goethe-Institut Filmkoffer für geflüchtete Kinder und Jugendliche zusammengestellt, die über den BJF und seine Filmkoffer-Patinnen und -Paten bundesweit eingesetzt werden.

Wir freuen uns über neue Mitglieder in unserem BJF-Netzwerk! Mitglied werden können Einzelpersonen, Gruppen, Initiativen, Behörden oder Einrichtungen, die ohne kommerzielle Absichten Filmvorführungen für Kinder und Jugendliche veranstalten und/oder sich für Kinder- und Jugendfilmkultur engagieren wollen. Natürlich sind auch junge Filmemacherinnen und Filmemacher im BJF besonders willkommen.

**IIIIII BJF**  
BUNDESVERBAND  
JUGEND UND FILM

**I N F O**  
www.bjf.info

Lisa Hausmann, Programmkoordinatorin der BJF-Jahrestagung 2017



◆ Dr. Christine Ketzer

# NIEMALS GEHT MAN SO GANZ ...

Der ehemalige erste Vorsitzende, Hans-Dietrich Kluge-Jindra, wird Ehrenmitglied der LAG LM



» Mediale Erziehung ist nicht mehr wegzudenken, muss aber künftig strukturell deutlich gestärkt und koordiniert werden.

**H**ans-Dietrich Kluge-Jindra, nunmehr Leiter des Bert-Brecht-Bildungszentrums und der Stadtbibliothek in Oberhausen, hat die LAG LM über viele Jahre als erster Vorsitzender mitgestaltet. „Balu“ Kluge-Jindra, der selbst im Jugendfilmbereich seinen Einstieg in die Medienarbeit fand, kennt den Verein wie kein anderer. Nun geht er zu Beginn des kommenden Jahres in den wohlverdienten Ruhestand und hat seinen Sitz im Beirat der LAG LM niedergelegt. Der Vorstand hat beschlossen, ihm die Ehrenmitgliedschaft in der LAG LM anzubieten. Er hat gerne angenommen!

**Interaktiv: Balu, du hast die LAG LM seit den 1980er-Jahren, bis 2008, aktiv mitgestaltet, warst selbst jahrelang erster Vorsitzender und hast dann als Beirat der LAG LM zur Seite gestanden. Was verbindest du im Rückblick mit der LAG LM?**

**Kluge-Jindra:** Es hat mir immer Spaß gemacht, das Thema Medienbildung überregional zu sehen und für die Jugendarbeit aufzugreifen. In den Anfangsjahren gab es eine Aufbruchsstimmung, Kulturarbeit und Medienarbeit zu verknüpfen. In der LAG LM konnten in diesem Sinne Ideen zusammengeführt und gebündelt werden, und es gab die Möglichkeit, Projekte zu initiieren und landesweit durchzuführen.

**Interaktiv: Was lag dir persönlich am Herzen, hat dir Freude gemacht?**

**Kluge-Jindra:** Damals neue Themen in der Medienarbeit, wie z. B. Medien und Senioren und das Gender-Thema waren mir wichtig. Hier haben wir gerade als *LAG Lokale Medienarbeit* einige innovative Projekte umgesetzt (Anm. der Redaktion: z. B. *Funkreif* oder *Mädchen in Medienberufen*). Medienbildung ist umfassend und kreativ, sie ist – obwohl manche es auch heute noch so sehen – etwas anderes als der Jugendmedienschutz. Der sollte bei den Anbietern und den Eltern ansetzen. Die Jugend-

lichen selbst sollten kreativ und aktiv mit den Medien umgehen und aktiviert werden. Medienarbeit ist für mich Teil der emanzipatorischen Bildungsarbeit und hatte immer auch eine politische Komponente. Das konnte man in der LAG gut entwickeln und im Rahmen einer landesweiten Struktur gemeinsam mit anderen voranbringen.

**Interaktiv: Was wünschst du dir für die LAG LM in Zukunft, was möchtest du uns mit auf den Weg geben?**

**Kluge-Jindra:** Die LAG LM ist schon heute ein zentraler Player der Medienbildung in NRW. Diese Position sollte künftig gestärkt und ausgebaut werden, sowohl in der Organisation als auch in der konkreten Aufgabendefinition. Es sollte seitens der Politik eine klare Aufgabenzuweisung im Rahmen eines landesweiten Medienbildungsplans erfolgen. Die LAG LM könnte somit ein Koordinationspunkt der landesweiten Planung der Medienbildung für Kinder und Jugendliche werden. Mediale Erziehung ist nicht mehr wegzudenken, muss aber künftig strukturell deutlich gestärkt und koordiniert werden. Dies wäre eine zukünftige Aufgabe für den Landesverband.

**Interaktiv: Du gehst bald in den Ruhestand, der sicher kein solcher wird. Welche Pläne hast du?**

**Kluge-Jindra:** Sicher wird es mir nicht langweilig. Oberhausen plant einiges im Bereich Verbesserung der Bürgerbeteiligung. Da kann ich mir vorstellen, mit meiner Erfahrung im Verwaltungsbereich in den nächsten Jahren eine moderierende Rolle einzunehmen.

**Interaktiv: Balu, wir wünschen dir für deinen Ruhestand alles Gute und freuen uns, dass du uns als Ehrenmitglied erhalten bleibst. Die *InterAktiv* geht dir also weiterhin zu. Danke für dein jahrelanges Engagement für die LAG LM!**



◆ Selma Brand

## NIMM! ON TOUR PRÄSENTIERT: DEIN HEFT!

Dein Heft! Inklusive Projekte – Barrierefreie Medien  
Schriften zur lokalen Medienarbeit Nr. 15

Im neuen Comic *Dein Heft!* finden sich Beiträge, die im Laufe des letzten Jahres in inklusiven Mediengruppen in Nordrhein-Westfalen entstanden sind. Die Jugendlichen mit und ohne Behinderung haben sich auf kreative Weise mit dem Oberthema Vielfalt auseinandergesetzt. Im Comic *Die Superkids* aus der *Inklusiven OT Ohmstraße* lesen wir z. B. über den Tag, an dem alle ihre Superkräfte verlieren und schwach werden. In *In der Fremde nicht allein* setzten sich junge Geflüchtete bei *barrierefrei kommunizieren!* in Bonn mit dem Thema Straßenverkehr und Füreinander da sein auseinander. Vielfalt, Freundschaft, Fremdsein, Ankommen – den Jugendlichen ist einiges dazu eingefallen! Zusätzlich zu den Comics sind auch vier Filme entstanden, die im Heft vorgestellt werden, u. a. *Das letzte Einhorn im Land der Vielfalt* aus dem Mädchen\*treff der *Alten Feuerwache* in Köln.

### AUDIODESKRIPTION FÜR SEHBEHINDERTE

Neben den Comics sind im Heft Schritt für Schritt einfache Möglichkeiten erklärt, wie man Produkte barrierefrei macht, wie man also z. B. einen Film mit Untertiteln und einer Audiodeskription unterlegt oder einen Text in Einfacher Sprache verfasst. Beispiele, wie das dann aussehen kann, finden die

Leser ebenfalls im Heft; ein QR-Code führt zu den Audiodeskriptionen, so können auch Sehbehinderte die Comics genießen. Außerdem werden die *Inklusive OT Ohmstraße* sowie unsere fünf Kompetenzzentren für Inklusive Medienarbeit in NRW vorgestellt, die Ansprechpartner für alle Fragen rund um das Thema sind und alle unterschiedliche Schwerpunkte haben, wie z. B. der *Spieleratgeber* aus Köln (Gaming) oder *Die Welle* in Remscheid (Foto- und Filmprojekte). Wir wünschen den Leserinnen und Lesern viel Spaß beim Stöbern!

Der Comic kann für 3,00 € inkl. Versandkosten auf der Homepage der *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.* bestellt werden.

- ! **Zum Thema Musik bzw. Medien und Jugendmedienarbeit empfehlen wir Ihnen außerdem unsere Publikationen:**
- **InterAktiv plus: In drei Schritten zum Webradio**
  - **GEMA-freie Musik – Creative Commons in der Jugendmedienarbeit**
  - **Freie Musik im Internet**



◆ Dr. Christine Ketzler

## RECHTEKLÄRUNG BEI DER NUTZUNG VON MUSIK IN DER JUGENDMEDIENARBEIT

Schriften zur lokalen Medienarbeit Nr. 16

Musik in der Jugendmedienarbeit – ein Dauerbrenner! Denn Jugendliche hören intensiv Musik und wollen ihre Lieblingsongs auch innerhalb von Medienprojekten nutzen und die Ergebnisse anderen zeigen. Das stellt Medienpädagoginnen und -pädagogen vor zahlreiche Rechtsfragen, die es zu klären gilt, bevor man sich an die Produktion macht.

### MÖGLICHKEITEN DER MUSIKNUTZUNG IN DER JUGENDMEDIENARBEIT

Für einige Bereiche der Jugendmedienarbeit sind bereits Lösungen vorhanden. Werden z. B. von Jugendlichen produzierte Radiobeiträge im Rahmen des Bürgerfunks ausgestrahlt, ist die Verwendung der meisten Musiken pauschal möglich. Werden Filmbeiträge über den Lehr- und Lernsender *nrwision* ausgestrahlt, gibt es ebenfalls bereits eine Lösung.

In der Praxis vor Ort entstehen aber auch eine Vielzahl von Videoclips, Trickfilmen, Handyfilmen und Slideshows, die meist ebenfalls mit Musik unterlegt sind. Jugendliche drehen beispielsweise ein Video über ihren Stadtteil, wollen die Musik eines bekannten Rappers verwenden und das Video dann auf einer Plattform im Internet veröffentlichen. Eine Herausforderung für die Fachkräfte vor

Ort – was ist zu tun? Welche Rechte sind tangiert, wer ist anzusprechen? Landläufig herrscht die Meinung vor, hier sei ausschließlich die GEMA der Ansprechpartner, doch tatsächlich haben wir es mit ganz unterschiedlichen Rechteinhabern zu tun, bei denen Einwilligungen in Form von Lizenzen eingeholt werden müssen.

### TRANSPARENZ UND KLARHEIT IN DER KOMPLEXEN SACHLAGE

In unserer Publikation *Rechteklärung bei Nutzung von Musik in der Jugendmedienarbeit* geht es darum, die komplexe Sachlage transparent zu machen und Klarheit zum jetzigen Zeitpunkt zu schaffen. Niemand hat ein Interesse daran, geltendes Recht zu verletzen, den Rechteinhabern zu schaden und sich dabei möglicherweise eine Abmahnung einzufangen. Für die Medienkompetenzvermittlung, aber auch im Sinne der eigenen Rechtssicherheit ist es daher sinnvoll zu wissen, was zu tun ist, um sich in der pädagogischen Praxis für oder gegen ein bestimmtes Vorgehen zu entscheiden.

Unsere Publikation steht auf unserer Webseite zum kostenlosen Download bereit. Eine Printausgabe kann gegen eine Gebühr in Höhe 3 € inkl. Versandkosten bestellt werden.

↳ Lea Hößl

# OT NONNI – EINE JUGENDEINRICHTUNG DER KJA KÖLN

Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor



Die Offene Tür (OT) Nonni ist eine Einrichtung der Kinder- und Jugendarbeit in Köln-Ehrenfeld, die lange von der katholischen Kirchengemeinde St. Bartholomäus betrieben wurde. Seit 2006 befindet sie sich in Trägerschaft der Katholischen Jugendwerke e.V., der heutigen KJA Köln. Die OT Nonni ist eine sehr große Einrichtung und bereits seit 55 Jahren für die Belange junger Menschen in Ehrenfeld im Einsatz. Die Besucherinnen und Besucher sind überwiegend Kinder und Jugendliche aus dem unmittelbaren Wohnumfeld. Viele der Jugendlichen leben in bildungsbenachteiligten Familien, Familien mit Migrationshintergrund oder bei alleinerziehenden Müttern bzw. Vätern. Der Großteil besucht eine Haupt- oder Förderschule.

Neben den klassischen Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, wie Sport- und Ernährungsangeboten, kreativen Aktivitäten, Beratungen, Hausaufgaben- und Bewerbungshilfe, haben sich die Mitarbeitenden seit einigen Jahren für den Schwerpunkt der Medienarbeit entschieden.

So befindet sich neben einem Jugendcafé, Mehrzwecksaal, Sportraum, Tanzraum, Bandproberäumen und einer großen Lehrküche auch das Kino piccolo. Dieses Kinder- und Jugendkino entstand in Kooperation mit dem Verein Movie Crew Cologne e.V. und wurde Anfang 2011 eröffnet. In der Folge führten wir verschiedene Medienprojekte und Workshops durch. Durch die rasche Fortentwicklung der digitalen Medien entstehen für die pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stets neue Herausforderungen, denen sie sich zu stellen haben. Neben den digitalen Spielmöglichkeiten mit Tablets oder Konsolen, die im offenen Bereich vielfältig genutzt werden, gibt es regelmäßig neue Angebote für unsere Besucherinnen und Besucher, von denen ich im Folgenden einige vorstellen möchte.

## ANGEBOTE IM BEREICH FILMBILDUNG

### Kino piccolo

Das gemeinsam mit der *Movie Crew Cologne* betriebene *Kino piccolo* bietet mit seinen 25 Plätzen, originaler Bestuhlung und einer Popcornmaschine echtes Kinoerlebnis. Alle vier Wochen werden hier kostenfrei Filme für Kinder und Jugendliche gezeigt. Ein Kino-Team, zusammengesetzt aus den Reihen der Jugendlichen, wählt im Vorfeld die Filme aus, gestaltet Plakate, kümmert sich um die Popcornausgabe und die Platzanweisung. Das inzwischen fest etablierte Angebot gehört zu den monatlichen Highlights.

Für Schulklassen besteht die Möglichkeit, das Kino im Vormittagsbereich zu nutzen. Hier können Filme geschaut und im Anschluss besprochen oder pädagogisch nachbereitet werden. Dieses Angebot findet wachsenden Anklang.

### Cinepänz

Für das einmal jährlich stattfindende *Kölner Kinder- und Jugendfilmfestival Cinepänz*, unter Trägerschaft des *jfc Medienzentrum e.V.*, ist das *Kino piccolo* bereits seit mehreren Jahren eine von vielen Spielstätten. Jedes Jahr dreht sich im November eine Woche lang alles um Filme. Mit bis zu drei Vorführungen am Tag ist dies eine intensive Filmwoche für die Besucherinnen und Besucher der *OT Nonni*. Die Aufgeführten Filme werden im Anschluss besprochen und reflektiert. Wir bieten den Jugendlichen damit eine gute Möglichkeit, sich nochmals mit dem Filmgeschehen auseinanderzusetzen.



## FERIENANGEBOTE

### Filmdrehs und Trickfilmworkshops

Im Rahmen von Wochenend- und Ferienangeboten werden für die Jugendlichen regelmäßig Workshops in den Bereichen Filmdreh oder Trickfilmgestaltung veranstaltet. Im Rahmen eines *YouTube*-Workshops konnten sich die Besucherinnen und Besucher beispielsweise vor und hinter der Kamera ausprobieren. Dabei bekamen sie auch eine gute Einführung in die Schnitttechniken für Bild und Ton.

### Geocaching

Die moderne Form der Schnitzeljagd bietet sich sehr gut an, um die Mobilität der Jugendlichen zu fördern. Den Jugendlichen über eine App auf ihrem Handy oder Tablet neue Wege aufzuzeigen, ihren Stadtteil mit anderen Augen wahrzunehmen, ist eine schöne Möglichkeit, digitale Endgeräte und Mobilität zu verbinden. In diesem Kontext ist u. a. ein Sportatlas entstanden, den die Jugendlichen recherchiert und gestaltet haben. Dieser zeigt den jungen Menschen Möglichkeiten auf, wo und wann sie in ihrem Stadtteil Sport machen können. Die Wege zu den Sportstätten finden sie über eine Geocaching-App.

## KOOPERATION MIT SCHULE

### Cyber Guides

Bereits seit drei Jahren besteht eine enge Zusammenarbeit mit einer Förderschule für soziale und emotionale Entwicklung. Viele Besucherinnen und Besucher unserer *OT Nonni* sind zudem Schülerin-

nen und Schüler dieser Schule, sodass sich eine Zusammenarbeit anbot.

Das medienpädagogische Kooperationsprojekt *Cyber Guides* ist als Peer-to-Peer-Projekt angelegt. Die Jugendlichen werden als Expertinnen und Experten wahrgenommen. Sie bewegen sich mit einer größeren Selbstverständlichkeit in digitalen Welten, nehmen Trends von sozialen Netzwerken schneller auf und können viele Apps intuitiver bedienen als viele Erwachsene. Während der Ausbildung zum *Cyber Guide* setzen sich die Teilnehmenden mit ihrem Handeln und Verhalten in Medien und sozialen Netzwerken auseinander. Ziel ist es, sie zu reflexiver Nutzung zu befähigen. Ein weiterer Themenschwerpunkt des Projektes ist das Cybermobbing. Die Jugendlichen setzen sich intensiv mit dem Begriff und seiner Bedeutung auseinander. Mit theaterpädagogischen Methoden werden sie dazu befähigt, sich empathisch in die Situation von Mobbingopfern zu versetzen. Anschließend wird gemeinsam mit den Jugendlichen ein Handlungsleitfaden erstellt, anhand dessen sie wissen, wie sie reagieren können, falls sie von Mitschülerinnen und Mitschülern gemobbt werden.

Im letzten Schritt präsentieren sich die Jugendlichen in verschiedensten Formen als *Cyber Guides* an der Schule und bieten ihre erworbenen Kompetenzen und ihr Wissen kompetent an. So ist allen klar, wer die *Cyber Guides* sind und dass Problemlagen bei ihnen angesprochen werden können, bevor das Problem an Lehrkräfte weitergeleitet wird.

Insgesamt haben bereits vier Klassen an dem Projekt teilgenommen. Im kommenden Schuljahr wird es fortgesetzt.

Die Mitarbeitenden der *OT Nonni* haben stets ein waches Auge für die Bedürfnisse der Kinder und Jugendlichen und entwickeln immer wieder neue Angebote. Dies ist ihnen gerade auch in den kommenden Jahren, insbesondere im Bereich der Medienbildung, ein großes Anliegen.

## INFO

[www.ot-nonni.de](http://www.ot-nonni.de) · [www.kja-koeln.de](http://www.kja-koeln.de)

# Jugendeinrichtung »Take Five«

• Christian Schons

## KINDER- UND JUGEND- EINRICHTUNG TAKE FIVE BILDERSTÖCKCHEN (SKM KÖLN)

Ein neues Mitglied der LAG LM stellt sich vor

Die Kinder- und Jugendeinrichtung *Take Five Bilderstöckchen* ist seit elf Jahren ein fester Bestandteil der Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Köln-Nippes. Der familiäre Charakter der Einrichtung begleitete schon so einige Generationen Veedelsbewohnerinnen und -bewohner durch ihr Leben. Die Trägerschaft hat der SKM Köln (*Sozialdienst Katholischer Männer e.V. Köln*).

Das *Take Five*, benannt nach dem gleichnamigen Jazz-Klassiker von Dave Brubeck, möchte in der Einrichtung Kindern und Jugendlichen die Gelegenheit geben, die berühmten fünf Minuten zu verschlafen (Nimm Dir fünf Minuten) und Pause vom Alltag zu machen, und unterstützt diese dabei auf ganz verschiedene Arten.

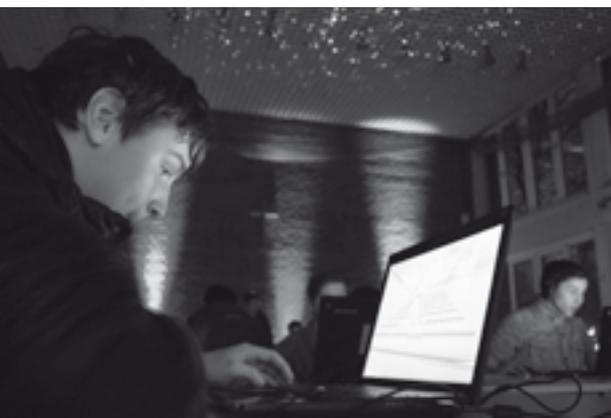
Zu finden ist die Einrichtung in Köln-Bilderstöckchen, einem Stadtteil mit erhöhtem Jugendhilfebedarf. Sie liegt in der Ulmer Straße 12, einer ruhigen Sackgasse, in einem angemieteten Ladenlokal unweit einer Brennpunktsiedlung. Vor knapp fünf Jahren wurde die Einrichtung um die benachbarte Kneipe (den ehemaligen „Schnäuzer“) erweitert, und durch die gemeinsame Renovierung mit den Kindern und Jugendlichen verwandelte man die verrauchte kölsche Kneipe in eine Wohlfühl-

oase. Ungefähr neun Minuten Fußweg vom *Take Five Bilderstöckchen* entfernt, befindet sich an der Neuen Kempener Straße das *Take Five Mauenheim*, eine Zweigstelle, die zwei Übermittagsbetreuungs- und eine Hausaufgabengruppe anbietet. Darüber hinaus fungiert die Einrichtung als Organisations- und Koordinationsteam des Kölner *HIT-Kochduells*, das von der HIT-Stiftung gefördert wird, und hat es mittlerweile im zehnten Jahr geschafft, sich einen Namen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit Kölns zu machen.

## ANGEBOTE IN VERSCHIEDENEN BEREICHEN

*Take Five Bilderstöckchen* bietet eine Vielfalt an Angeboten in ganz verschiedenen Bereichen. Im Mittagsbereich werden Schülerinnen und Schüler im Schülercafé bei der Erledigung der Hausaufgaben betreut, man kocht und isst gemeinsam zu Mittag und die Besucherinnen und Besucher werden mit sinnvollen Freizeitangeboten beschäftigt.

Der Abend gehört den wöchentlich ca. sechzig bis achtzig Jugendlichen und jungen Erwachsenen unterschiedlichster Herkunft, Nationalität und



Religionszugehörigkeit im Alter von fünfzehn bis fünfundzwanzig Jahren, die das *Take Five* als zentralen Ort der Begegnung nutzen und die zahlreichen Angebote im Bereich Sport, Erlebnispädagogik, Kunst, Kultur, Medienpädagogik und Musik wahrnehmen. Die Angebote orientieren sich stets an den individuellen Ideen, Interessen und Bedürfnissen der Besucherinnen und Besucher. Projekte, die eine gewisse Tradition in der Einrichtung haben, werden stets auf den neuesten Stand gebracht und gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen überarbeitet bzw. neu konzipiert. Stets am Puls der Zeit der Lebenswelt der Besucher zu sein, hat höchste Priorität. Schon bei den ersten medienpädagogischen Angeboten achteten die Mitarbeiter des *Take Five* stets darauf, den Kindern und Jugendlichen einen an den Ressourcen und Bedürfnissen des Einzelnen orientierten Zugang zu den Neuen Medien zu ermöglichen. Waren es damals Computerspiele, Fotobearbeitungs- und Videoschnittprogramme, so sind es heute auch die Sozial-Media-Plattformen wie *Instagram*, *Facebook*, *YouTube* oder *Snapchat*, die man gemeinsam aufarbeitet und deren richtige Nutzung man miteinander bespricht. In der praktischen Medienarbeit werden die Kinder und Jugendlichen so vom passiven Konsumenten zum aktiven, kritischen Produzenten.

Medien sind fester Bestandteil des Alltags der Kinder und Jugendlichen, und die Fähigkeit, sie zu bedienen, sowie der Zugang zu ihnen entscheiden über die gesellschaftliche und berufliche Zukunft. Medienkompetenz wird so zur Schlüsselkompetenz in einer Informationsgesellschaft.

Seit knapp sieben Jahren gehört das *Take Five Bilderstöckchen* zum *HipHop-Netzwerk Nippes*. In diesem Netzwerk, welches sich für Respekt und Toleranz ausspricht, kooperieren viele verschiedene Kinder- und Jugendeinrichtungen, Schulen und Offene Türen aus dem Bezirk Nippes miteinander. Nach dreimonatigen Workshop-Phasen in den Bereichen Tanz, Breakdance, Graffiti, DJing, Rap und Gesang endet das Projekt mit einem Konzert-



abend, dem Abschlussjam. Ergebnisse, Fotos sowie Videodokumentationen

sind auf [www.hiphop-projekt.de](http://www.hiphop-projekt.de) einzusehen.

Anfang 2017 wurde die Einrichtung um ein professionelles Tonstudio erweitert. Hier finden aktuell Gruppenangebote mit den Stammesbesuchern der Einrichtung und jungen Geflüchteten aus den umliegenden Flüchtlingsunterkünften statt. In regelmäßigen Workshops werden gemeinsam Instrumentalstücke komponiert, Rap- und Gesangstexte geschrieben und anschließend aufgenommen. Sobald die Songs fertiggestellt sind, geht es darum, das Medienangebot Videoproduktion anzugehen: Es werden gemeinsam mit den an den Workshops Teilnehmenden Musikvideos gedreht und diese anschließend über verschiedene Medienportale veröffentlicht. Darüber hinaus ist ein Videoprojekt in Planung, bei dem die Kinder und Jugendlichen mit einer Selfie-Kamera Vlogs drehen werden. Vlogs sind Video-Blogs aus der Ich-Perspektive, welche den Zuschauer in die Lebenswelt des Filmenden blicken lassen. Bei diesem Projekt werden die Kinder und Jugendlichen die Möglichkeit haben, sich sowohl mit einer Selfie-Kamera als auch mit einem professionellen Videoschnittprogramm und dem Videoportal *YouTube* zu beschäftigen.

Die Zukunft ist jetzt, und das wissen die Verantwortlichen des *Take Fives* ganz genau. Mit einem offenen Ohr für ihre Besucher und dem anderen Ohr am Puls der Zeit werden Gemeinsamkeit, Solidarität, Respekt, Diversität und Akzeptanz großgeschrieben.

#### Denn ansehen schafft Ansehen ...

„Die verschiedenen Kulturen können hier mit- und voneinander lern!/  
denn Mensch ist Mensch und niemand kommt von einem anderen Stern!“

#### INFO

[www.skm-koeln.de](http://www.skm-koeln.de)  
[www.skm-koeln.de/2.0/2.4/2.4.3/fiveb.html](http://www.skm-koeln.de/2.0/2.4/2.4.3/fiveb.html)



## Jugendforum NRW – gamescom

22. bis 26. August 2017 in Köln

### Fokus Fake News und Hate Speech

Die *LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.* wird mit einem eigenen Messestand auf dem *Jugendforum NRW 2017* in Köln präsent sein. Im Rahmen eines Escape Games wird die LAG LM für Teilnehmende und Besucherinnen und Besucher des *Jugendforums* ein attraktives medienpädagogisches Mitmachangebot zum Thema Fake News und Hate Speech vorstellen.

Darüber hinaus werden unsere Mitglieder *barrierefrei kommunizieren!* aus Bonn, *girlspace* aus Köln, *Movie Crew Cologne*, das *Bürgerhaus Bennohaus* aus Münster, die *Ev. Jugendbildungsstätte Tecklenburg*, *NOCASE inklusive Filmproduktion gGmbH* aus Eschweiler, *Inklusive OT-Ohmstrasse*, Köln und *Haus Neuland* aus Bielefeld ihre medienpädagogischen Angebote am Stand der LAG LM vorstellen.

#### INFO

### LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V.

Arnold Hildebrandt · Tel. 0203-4105812

[hildebrandt@medienarbeit-nrw.de](mailto:hildebrandt@medienarbeit-nrw.de)

## interaktiv

#### IMPRESSUM

##### Herausgeberin:

Landesarbeitsgemeinschaft  
Lokale Medienarbeit NRW e.V.  
(LAG LM)

Emscherstr. 71, 47137 Duisburg  
Tel. 0203 / 41058 - 10  
Fax 0203 / 41058 - 20  
[info@medienarbeit-nrw.de](mailto:info@medienarbeit-nrw.de)  
[www.medienarbeit-nrw.de](http://www.medienarbeit-nrw.de)

Auflage: 400

##### Vi.S.d.P.: Arnold Hildebrandt

Redaktion: Arnold Hildebrandt,  
Dr. Christine Ketzler

Korrektur: Irina Ditter

Titelfoto: cw-design +  
Herzschlag/photocase.de

Layout: Alessandro Riggio

Druckerei: Druckhaus Süd, Köln

Kosten: Jahresabonnement 5,00 €,  
Einzelnummer 3,00 €

Gefördert vom

Ministerium für Familie, Kinder,  
Jugend, Kultur und Sport  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## TERMINE

### Filmseminar: Die Tonspur entscheidet! Musik & Sound im Kurzfilm

24. Juni 2017 · 10.00–17.00 Uhr  
Köln

Das Filmseminar findet in Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Jugend und Film e.V. und Movie Crew Cologne statt.

### Jugendforum NRW 2017 auf der gamescom

22. bis 26. August 2017  
Köln

Die LAG LM präsentiert gemeinsam mit ihren Mitgliedern ihre Projektarbeit und Aktivitäten in der Jugendmedienarbeit.

### Barcamp: Nimm! on Tour 2017

14. September 2017  
Düsseldorf

Themen im Kontext der Inklusiven Medienarbeit identifizieren, Verbindungen schaffen und das Netzwerk stärken.

### Arbeitstreffen der BJF-Landesverbände

30. September bis 01. Oktober 2017  
Chemnitz

Die LAG Lokale Medienarbeit NRW e.V. nimmt am Arbeitstreffen der Landesverbände teil und beteiligt sich aktiv an der Seminarplanung und Projektgestaltung des Bundesverbandes Jugend und Film e.V. für das Jahr 2017.

### Save the date!

### Mitgliederversammlung und Vorstandswahlen der LAG LM

24. November 2017  
15.30 - 17.30 Uhr

*Dietrich-Keuning-Haus, Dortmund*

### ! Anzeigen und Beilagen in der InterAktiv

Sie haben die Möglichkeit, in unserer InterAktiv eine Anzeige zu schalten. Die Mediadaten schicken wir Ihnen gerne zu.

